

Arbeit unter den parteilosen Werktätigen (die Sowjets sehen Genossen sprechen hier von „Massenformen der Parteipropaganda“)

#### 5. Schulung für die Arbeit im Komsomol.

Die Qualifizierung der Propagandisten für die einzelnen Zirkel erfolgt nach einem Monatsplan, der die jeweilige Thematik und die Termine für die Zusammenkünfte enthält. Ihnen wird in den Anleitungen sowohl das notwendige theoretische Wissen vermittelt als auch gesagt, wie sie methodisch arbeiten können.

Um das am Beispiel zu zeigen: Ein Seminar der dritten Zirkelkategorie fand zu dem Thema statt: „Die Große Sozialistische Oktoberrevolution und die Entwicklung der nationalen Revolutionen.“

Vor der Anleitung der Propagandisten wird dieses Thema zunächst im Kabinett zur Geschichte der KPdSU von den verantwortlichen Genossen inhaltlich und methodisch „aufbereitet“. Die inhaltliche Gliederung sah folgendermaßen aus: die Große Sozialistische Oktoberrevolution; ihre Auswirkungen auf Europa; ihre Auswirkungen auf Asien und Lateinamerika. Zu diesen drei Abschnitten bereiten sich für die Anleitung drei Genossen vor, die durch die Beschränkung auf bestimmte Problemkreise eine sehr fundierte Wissensvermittlung zum Thema gewährleisten können. Nicht jeder muß alles sagen, nein, jeder kann eine spezielle Seite des gestellten Themas untersuchen und darlegen und darüber hinaus zu dieser einen Seite Faktenmaterial zusammentragen, das den Propagandisten ausgehändigt wird. Zum weiten Abschnitt gibt es beispielsweise Angaben zur Arbeiterklasse in den westlichen Ländern Europas, d. h. zu ihrer Stärke, zu ihrer Berufsstruktur,

zu ihrem Kampf und zur Entwicklung der kommunistischen Bewegung.

Gleichzeitig werden zu dem gesamten Thema methodische Ratschläge ausgearbeitet. Also: Wie soll das theoretische Seminar durchgeführt werden? Welche schriftlichen Materialien gibt es zum Thema und wie kann damit gearbeitet werden? Welche Museen, Gedenkstätten und ähnliches mehr können zu diesem Thema besucht werden? Welche Filme eignen sich zur Erläuterung des Themas „Die Große Sozialistische Oktoberrevolution und die Entwicklung der nationalen Revolution?“

#### Einmal Anleitung im Monat

Wie sieht die Arbeit mit den Bildungsstättenleitern der Betriebe und den Genossen aus, die in den Rayons für die dortigen „Häuser der politischen Bildung“ verantwortlich sind? Diese Genossen kommen einmal im Monat zusammen. Auch hier geht es wieder darum, ihnen Anregungen für die inhaltliche Gestaltung bestimmter Probleme und methodische Ratschläge zu geben. Im Dezember 1966 wurde z. B. zu diesen Genossen über solche Fragen gesprochen: „Die Pädagogik und Psychologie in der Parteipropaganda“. — „Die Erfahrung der Arbeit mit propagandistischen Kadern“. Ähnlich wird mit den Bibliothekaren aus den Rayons gearbeitet. Auch für sie gibt es spezielle Seminare, in denen z. B. darüber diskutiert wird, welche Literatur zu welchem Zeitpunkt zu empfehlen ist. Oder in welcher Weise die Menschen an das Buch heranzuführen und wie die verschiedenen Formen der Literatur in der Arbeit mit dem Leser zu berücksichtigen sind.

Die gleiche Arbeitsweise wird auch bei den Genossen angewandt, die sich im „Haus der politischen Bildung“ mit der Sichtagitation beschäftigen. Es sind vor allem Maler, Foto-

reporter und Grafiker, die hier über zwei Jahre einmal im Monat Zusammenkommen und sehr differenziert geschult werden. Für sie gibt es drei Fakultäten: die Fakultät für künstlerisches Schaffen, die Fakultät für Fotografie und die Fakultät für Sichtagitation. In diesen Fakultäten werden Vorlesungen z. B. dazu gehalten, wie Ausstellungen zu gestalten sind, wie dabei die Politik der Partei überzeugend herauszuarbeiten ist, was die eigene Qualifizierung verlangt (Motivsuche, Plakatgestaltung usw.), wie die Spezifik der jeweiligen Betriebe in der Sichtagitation zu berücksichtigen ist u. ä. m.

Welche Aufgabe auch immer im „Haus der politischen Bildung“ in Moskau angepackt wird — wir haben uns hier auf einige wenige beschränkt — an alle Aufgaben wird unter dem Gesichtspunkt herangegangen, die Parteiorganisationen im Gebiet Moskau und in der Stadt zu befähigen, den Marxismus-Leninismus, die Theorie, die die Welt verändert, immer besser zu verstehen und sie täglich, jeder Genosse an seinem Platz, wirksam werden zu lassen.

Manfred Grey  
Heinz Reiber